

Luzern, 8. Mai 2026

**ANTWORT AUF ANFRAGE****A 682**

Nummer: A 682  
Protokoll-Nr.: 584  
Eröffnet: 26.01.2026 / Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsdepartement

**Anfrage Jost-Schmidiger Manuela und Mit. über die Schadstoffbelastung von Gewässern**

Zu Frage 1: Besteht nach Einschätzung des Regierungsrates eine *akute oder langfristige Gefährdung der Gesundheit von Menschen*, insbesondere bei der Freizeitnutzung des Gewässers, in der Landwirtschaft oder indirekt über das Trinkwasser?

Der Insektizid-Wirkstoff Deltamethrin ist für Insekten und Krebstiere hochtoxisch. Die Toxizität für Säugetiere und den Menschen ist weitaus geringer als für Insekten und Krebstiere. Der direkte Kontakt mit Bachwasser ist daher nach aktuellem Wissensstand für den Menschen ungefährlich. Deltamethrin und seine Abbauprodukte werden im Boden gut zurückgehalten und gelangen kaum ins Grundwasser. Die Substanz baut sich zudem relativ gut ab. Die in der Wyna gemessenen Konzentrationen von Deltamethrin sind für Insekten und Krebstiere sehr problematisch, sie liegen aber weit unterhalb des Höchstwertes für Trinkwasser von 0.1 Mikrogramm pro Liter. Die Trinkwasserqualität ist durch die Deltamethrin-Belastung der Wyna nicht gefährdet.

Zu Frage 2: Welche *akuten und langfristigen Auswirkungen* haben die festgestellten Schadstoffkonzentrationen auf Tiere, insbesondere auf Wasserorganismen, Fische sowie Nutz- und Wildtiere?

Besonders betroffen sind die sogenannten Fischnährtiere, d. h. wirbellose Kleinlebewesen im Gewässer, z. B. Bachflohkrebse. Sie werden durch die hohen Deltamethrin-Konzentrationen beeinträchtigt, etwa in ihrer Überlebens-, Bewegungs- oder Fortpflanzungsfähigkeit. Dies sowohl kurzfristig durch Konzentrationsspitzen als auch langfristig, weil von September bis November 2025 anhaltend zu hohe Konzentrationen festgestellt wurden. Da diese Kleintiere als Nahrung insbesondere für Fische dienen, wird das gesamte Nahrungsnetz negativ beeinflusst. Es ist entsprechend nicht auszuschliessen, dass durch die hohen Deltamethrin-Konzentrationen die Fische in der Wyna negativ beeinflusst werden. Für Nutz- und Wildtiere besteht nach heutigem Wissensstand durch die Deltamethrin-Konzentration in der Wyna keine Gefährdung.

Zu Frage 3: Hat die festgestellte Schadstoffbelastung Auswirkungen auf die Wirksamkeit und die Nachhaltigkeit der erfolgten Sanierung der Wyna?

Die angesprochene Revitalisierung der Wyna hatte zum Ziel, die Gewässerstruktur zu verbessern. So wurden beispielsweise die Ufer naturnah gestaltet und damit die Lebensräume aufgewertet. Die Aufwertung des Lebensraums kann nur einen positiven Effekt z. B. auf Fische zeigen, wenn auch die Wasserqualität von genügender Qualität ist.

Zu Frage 4: Besteht die Gefahr, dass durch die Verschmutzung erzielte ökologische Verbesserungen der Sanierung beeinträchtigt oder wieder aufgehoben werden?

Die Verunreinigung mit Deltamethrin hat keinen Einfluss auf die Gewässerstruktur, beeinträchtigt jedoch die Wasserqualität. Für gesunde und saubere Gewässer müssen sowohl die Gewässerstruktur als auch die chemische Wasserqualität einem naturnahen Zustand entsprechen.

Zu Frage 5: Wo werden vergleichbare Messungen im Kanton Luzern durchgeführt (insbesondere im Einzugsgebiet der Wyna und in weiteren Gewässern)?

Die in den Medien zitierten Deltamethrin-Konzentrationen stammen von der Messstelle «Wyna Beromünster», die vom Kanton Luzern im Rahmen des Programms „Nationale Beobachtung Oberflächengewässerqualität [NAWA](#)» betrieben wird. Im Rahmen des [Absenkpfad Pflanzenschutzmittel Luzern](#) wurde die Wyna an weiteren Messstellen untersucht. Die entsprechenden Messdaten werden nach Abschluss der Massnahmen des Absenkpfads veröffentlicht. Der Kanton Luzern betreibt insgesamt elf Messstellen an verschiedenen Fließgewässern, an denen Mikroverunreinigungen wie Pflanzenschutzmittel, Medikamentenrückstände und weitere Chemikalien gemessen werden.

Zu Frage 6: Werden die Messungen in der Wyna weitergeführt oder intensiviert? Wenn ja, über welchen Zeitraum?

Der Kanton betreibt die erwähnte Messstelle an der Wyna in Beromünster im Rahmen des Programms „Nationale Beobachtung Oberflächengewässerqualität [NAWA](#)» permanent im Rahmen seines Dauermonitorings der Wasserqualität. Dieses Monitoring ist nicht befristet.

Zu Frage 7: Welche konkreten Massnahmen werden aktuell ergriffen, um weitere Schadstoffeinträge in die Wyna zu verhindern?

Um das Risiko von Pflanzenschutzmitteln auf Mensch und Umwelt, insbesondere Gewässer, zu reduzieren, hat der Kanton Luzern 2023 zusammen mit Vertretern aus Landwirtschaft, Privatwirtschaft, Beratung, Kontrollstellen, Umweltschutz und Behörden den «[Absenkpfad Pflanzenschutzmittel Luzern](#)» gestartet. Das Projekt umfasst u. a. betriebsspezifische Beratung, Nützlingsberatung im Beerenbau, Sensibilisierungskampagnen, Sanierung von Schachtdeckeln und einen «Runden Tisch». Der Runde Tisch bezweckt, konkrete Verbesserungen beim

Einsatz von Pflanzenschutzmitteln (PSM) zu identifizieren. Der Absenkpfad PSM Luzern ergänzt die schweizweiten Massnahmen im [nationalen Aktionsplan PSM](#), der vom Bundesrat 2017 verabschiedet wurde.

Zu Frage 8: Welche zusätzlichen Massnahmen sind zum langfristigen Schutz der Wyna geplant?

Zusätzliche Massnahmen können die Kantone gestützt auf Artikel 47 der Gewässerschutzverordnung ([GSchV](#)) treffen, wenn für spezifische Verunreinigungen gesetzliche Grenzwerte festgelegt sind. Die GSchV führt für Deltamethrin aktuell keinen spezifischen Grenzwert auf, sondern nur den allgemeinen Grenzwert von 0.1 Mikrogramm pro Liter, welcher der Toxizität von Deltamethin nicht Rechnung trägt. Die Änderung der GSchV, die der Bundesrat am 26. November 2025 in die Vernehmlassung schickte, sah keine Grenzwerte für Deltamethrin vor. Unser Rat hat in der [Stellungnahme](#) vom 10. März 2026 beantragt, auch für Deltamethin Grenzwerte in der GSchV festzulegen.

Zu Frage 9: Wie stellt der Regierungsrat eine zeitnahe, transparente und verständliche Information der Bevölkerung und der betroffenen Gemeinden sicher?

Die Dienststelle Umwelt und Energie berichtet über den Zustand der Gewässer primär via ihre [Webseite](#). Die Berichterstattung zu den Mikroverunreinigungen befindet sich zurzeit im Aufbau.